



Jahresbericht 2011

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr unseren Jahresbericht an die Hand geben können.



Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Aktivitäten und Initiativen liegt hinter uns. Ein Highlight war sicher das 25jährige Jubiläum unseres Vereins. Mit viel Prominenz haben wir in einem Festakt im Konzertsaal des Gießener Rathauses dieses runde Jubiläum angemessen gefeiert. Seit nun mehr über 25 Jahre ist unsere ALI eine feste Größe im sozialen Gefüge in Stadt und Landkreis Gießen und hat nichts anderes zum Ziel, als eine verlässliche Anlaufstelle für Menschen in Zeiten von Erwerbslosigkeit und Hartz IV zu sein.

Wir haben dieses Fest ganz bewusst in der Mitte unserer Stadt gefeiert, weil wir davon überzeugt sind, dass Arbeitslose nicht an den Rand, sondern in die Mitte unserer Gesellschaft gehören. Und Menschen in die Mitte zu holen, ihnen Anerkennung und Wertschätzung entgegen zubringen, das war und ist immer unsere Aufgabe in den vergangen 25 Jahren und erst recht in der Zukunft.

So wünsche ich Ihnen viele interessante Einblicke beim Lesen unseres Berichts. Sie erhalten einen Überblick über unser breitgefächertes Angebot, die großen und die kleinen Projekte, die uns als ALI ausmachen.

Ich danke allen, die sich im Laufe eines Jahres in unserem Verein engagieren, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz und vor allem den vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrem großen Engagement die Vielfalt und die Kreativität der ALI erst ermöglichen.

Ich freue mich über Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

A handwritten signature in black ink that reads "Richard Kunkel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Richard Kunkel
1. Vorsitzender

Die ALI 2011 - Durchgehende Angebote

ca. 200 x offenes Café und 83 x gesundes Essen

3 x wöchentlich Caféangebot mit 10 - 25 Besucher/innen
davon 2 x wöchentlich Buffet und Brunch mit insgesamt 1318
Teilnehmer/innen (Ø 16 Teilnehmer pro Tag)

171 x PC-Stellenbörse und PC-Einstieg

Genutzt von über 189 angemeldeten Nutzer/innen, davon 81 Neuanmeldungen in 2011, darunter 3 x wöchentlich offene Stellenbörse mit pädagogischer Begleitung und Beratung rund um Bewerbung und Beruf mit durchschnittlich 13 Besucher/innen (bis zu 21 pro Angebotstag) und 1 x wöchentlich PC Einstieg, bei dem Arbeitslose Neueinsteiger am PC unterstützen

364 Beratungen

209 ALG-Beratungen (durchschnittlich 17 pro Monat)
73 allgemeine Beratungen (durchschnittlich 6 pro Monat)
mit den Schwerpunktthemen Alltagsbewältigung, Gesundheit und berufliche Perspektive
83 Beratungen bei Finanzproblemen und Schulden

7 Selbsthilfeprojekte

7 verschiedene Projekte mit jeweils 4 - 12 Teilnehmer/innen pro Angebotstag über 3 bis 12 Monate: Handarbeit, Englisch, Spanisch, Kleidertauschbörse, Atelier, Selbsthilfwerkstatt, Mathe-Nachhilfe

30 Teilnehmer/innen im Qualifizierungsprojekt

Das Qualifizierungsprojekt „Begegnung und Netzwerke“ fand von Januar bis Dezember durchgehend mit 12 bis 16 Teilnehmer/innen statt.
30 Erwerbslose konnten innerhalb von 6 Monaten in den Projekten Kultur und Begegnung, PC-Einstieg, Selbsthilfwerkstatt und im Café mitarbeiten.

528 geleistete Sozialstunden

Betreuung von 5 Personen bei der Ableistung von insgesamt
528 Sozialstunden

Veranstaltungen und Projekte 2011



Januar

Eröffnung **Dauerausstellung** in der Anlaufstelle 50 plus des JobCenters: Wandmemory, Großbild und Fotografien, erarbeitet von 13 Erwerbslosen



Januar – Februar

Filmprojekt ALI Kurzfilm: Fertigstellung Kurzfilmes zur Vorstellung der ALI auf der Webseite - ermöglicht durch Förderung der Stiftung Anstoß 2010



Januar – April

Multimediale **Ausstellung** im DGB-Haus „Mut zur Wut mit Werken von Künstler/innen, Erwerbslosen und interaktiver Media-Box, Kooperationsprojekt mit motivées e. V., EKHN, Café Amélie



März

Kinderfasching für Familien mit wenig Geld – ausgerichtet durch Teilnehmer/innen aus dem Qualifizierungsprojekt



März

Mitgliederversammlung mit Informationsveranstaltung zur **Schuldenbremse**



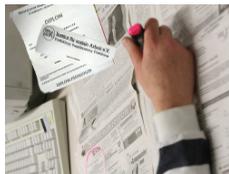
Mai

Kunst- und Infostand auf der DGB-Veranstaltung am 1. Mai mit Stein-Mal-Aktion - ermöglicht durch die Förderung der Stiftung Anstoß „Mobile Werkstatt“ 2011

Veranstaltungen und Projekte 2011



Mai - Dezember **Puppentheaterprojekt**
Restauration eines gespendeten Puppentheaters und Puppenbau im Qualifizierungsprojekt



Mai **Erstes Initiativtreffen der Gruppe Arbeitsloser Akademikerinnen und Akademiker**
in der ALI mit 24 Teilnehmer/innen



Juni - Dezember **Kulturwerkstatt der Frauen**
Regelmäßige Treffen Gießener Frauen v.a. aus Ost- und Weststadt zu transkulturellen Themen



Juni **Fluss mit Flair**
Künstlerstand und Malaktion „Kunst-Spiel mit Musik“ beim Kunstspektakulum, ermöglicht durch die Förderung der Stiftung Anstoß



Juli **Gießen bleibt bunt**
Teilnahme an politischen Stadtfest gegen Rechts, Support der Bühne am DGB-Haus



August **Übergabe der neuen PC-Raum Ausstattung** -
gespendet von der Sparkassenstiftung Gießen

Veranstaltungen und Projekte 2011



September **3. Preis** beim Wettbewerb **„Wege ins Netz“** mit Computerworkshops zu Sicherheit und Datenschutz, Preisübergabe in Berlin



September **Jubiläum 25 Jahre ALI** Veranstaltung im Konzertsaal des Rathauses mit Arbeitslosen-Theater, Rede von Franz Segbers und Grußworten von OB Dietlind Grabe-Bolz, Landrätin Anita Schneider, Dekan Frank-Thilo Becker und DGB Vorsitzendem Ernst Richter



September **Besuch der Präsentationsveranstaltung des Kulturseminars** für Erwerbslose 2011 in Bodenrod, veranstaltet von der EKHN, EKKW und Kath. Betriebsseelsorge Mainz
Ausstellung des dort gebauten „Haus der Solidarität“



September **Besuch des Hanflabyrinths** des Vereins motivées e. V. in Kirchvers zum Thema Klimawandel mit einer Gruppe von Projektteilnehmer/innen und Ehrenamtlichen



Oktober **Kunstprojekt „das Leben ist bunt“**
Erarbeitung einer Installation aus dem bei „Fluss mit Flair“ entstandenen Gemeinschaftswerk und Aufbau und Präsentation vor dem DGB Haus

Veranstaltungen und Projekte 2011



Oktober

Durchführung eines **Foto-projektes** im Botanischen Garten mit Präsentationsveranstaltung



November /
Dezember

Adventskonzert des Landes-Polizeiorchesters in der St. Thomas Morus Kirche – zugunsten der Arbeitsloseninitiative / **Spendenübergabe** im Polizeipräsidium



November

PC Workshop für Fortgeschrittene zusammen mit dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN: Sicher am PC – sicher im Netz



November

Mitveranstalterin beim globalisierungskritischen Filmfestival **Globale Mittelhessen 2011**, Infostandgestaltung und Trailer



Dezember

Informationsveranstaltung zum **Pfändungsschutzkonto** mit Klaus Schubert



Dezember

Weihnachtsfeier mit Abendessen und Verlosung gespendeter Geschenke für Kinder

Ausgewählte Presseartikel

Stellung beziehen zu Fragen der Zeit

Ausstellung im Foyer des DGB-Hauses – Finissage am 7. April – »Mut zur Wut« und Megafonbox

Im Foyer des DGB-Hauses in der Walltorstraße 17 ist bis zum 7. April eine Sammelausstellung verschiedener Künstler und Kunstaktionen zu sehen, die Stellung zu brennenden Fragen unserer Zeit nimmt. Organisiert wird die Ausstellung gemeinsam von den Vereinen motivés und Arbeitsloseninitiative Gießen sowie Café Amélie, DGB und ver.di.

Bereits am Eingang des Gebäudes begrüßen Giertier und Feuerdrache die Besucher. Sie sind Symbole einerseits für unseren zerstörerischen Umgang mit den Ressourcen der Welt, und andererseits für den Zusammenhalt und die wärmende Kraft der Gemeinschaft. Die Figuren wurden von der Arbeitsloseninitiative beim letztjährigen Kunstspectaculum »Fluss mit Flair« gemeinsam mit Besuchern gestaltet.

Im Foyer erwartet den Betrachter die Ausstellung »Mut zur Wut – Plakate, die den Mund aufmachen!«, die von Marcello Lucas und

Götz Gramlich aus Heidelberg initiiert und von Verein motivés nach Gießen gebracht wurde. Zu sehen sind die Arbeiten 17 internationaler Grafikkünstler, die exklusiv dafür je ein Plakat mit herausfordernd-kritischem Inhalt gestalten. Beeindruckt durch die Kraft der Bilder werden beim Publikum Fragen aufgeworfen, die man bei einer weiteren Aktion, dem »Projekt Megafon«, wiederfindet. Auf den ersten Blick erscheint die Megafonbox wie einer der vielen Fotoautomaten für das schnelle Passbild. Im Inneren ist jedoch eine Videokamera, mit der man in kurzen Interviewsequenzen und auf Knopfdruck aufzeichnen kann, was einem am Herzen liegt oder aufregt.

Die gesammelten Antworten werden auf der projekteigenen Seite www.megafonic.de der Öffentlichkeit angeboten und zur Diskussion eingeladen. Ziel ist es, die Vielfalt der Meinungen zu gesellschaftli-

chen Fragestellungen zu unterstreichen und den damit verbundenen Reichtum unserer Gesellschaft sichtbar zu machen. Konzipiert wurde das Projekt von dem in Kirchvers ansässigen Verein motivés und gefördert durch »dieGesellschafter.de«.

»Rezepte gegen die Ohnmacht« bieten sowohl das Buch als auch die Collage, die die Erwerbslosen als Ergebnisse eines Kulturseminars im August 2010 gestaltet haben. Festgehalten haben sie darin ihre Erkenntnisse über die eigenen Ressourcen und Strategien im Umgang mit Ohnmachtsgefühlen, die nun Mut machen sollen, sich in kreativer Weise den gesellschaftlichen Problemen zu nähern.

Ergänzend zu den Ausstellungen veranstaltet die Arbeitsloseninitiative zwei Workshops unter der Leitung von Martina Bodenmüller, die sich mit den Fragestellungen der Ausstellung »Mut zur Wut« und des Projekts »Megafon« beschäftigen.



Blick in die Ausstellung.

(Foto: pv)

Die Workshops sind kostenlos und für alle Interessierten auch ohne Vorkenntnisse offen. Sie finden im Atelier der Arbeitsloseninitiative in der Walltorstraße 17 von jeweils 10 bis 13 Uhr statt. Am heutigen Mitt-

woch geht es um das Thema »Was bringt dich zum Kochen«. Am Mittwoch, 9. März, steht dann das Thema »Was liegt dir am Herzen« im Mittelpunkt. Am 7. April, endet die Ausstellung mit einer Finissage. pm



Zehn Teilnehmer sowie drei Ehrenamtliche arbeiteten an den Werken für das Jobcenter.

Echte Blickfänge für das Jobcenter Gießen

Bürgerreporter aus Stadt und Land | Grünberg: Nicht nur für die anwesenden Künstler war es ein besonderer Augenblick, als die von ihnen erstellten Gemälde und Fotografien an ihren Plätzen hingen. Die Mitarbeiter des Beschäftigungspakts Chance 50 plus des Jobcenters Gießen waren durchweg angetan von den Arbeiten, die im Rahmen des Qualifizierungsprojekts „Begegnung und Netzwerke“ der Arbeitsloseninitiative Gießen gefertigt wurden und nun verschiedene Räume des Jobcenters schmücken. Joachim Kühn vom Jobcenter Gießen dankte der Arbeitsloseninitiative Gießen im Rahmen einer kleinen Vernissage für die geleistete Arbeit. Diplom-Pädagogin und Kunsttherapeutin Martina Bodenmüller erläuterte, wie es zu der

Kunst-Kooperation kam: „Die Arbeitsloseninitiative war bei der Eröffnung des neuen Standorts des Teams Chance 50 plus anwesend, und wir kamen ins Gespräch über die Kunstobjekte, die wir bereits für die Räumlichkeiten des Landkreises und des Jobcenters am Riversplatz erstellt hatten. Etwas Ähnliches wollte man für das Gebäude in der Ludwigstraße kreieren.“ Das Qualifizierungsprojekt der Arbeitsloseninitiative Gießen, in dem die nun fertigen Arbeiten erstellt wurden, wird durch das Jobcenter Gießen im Rahmen der Förderung von Arbeitsgelegenheiten finanziert. An dem von Martina Bodenmüller und Amir Motarefi angeleiteten Kunst- und Fotoprojekt arbeiteten zehn Teilnehmer sowie drei ehrenamtliche Kräfte mit.

SA 19.02.17

Gießener Zeitung



Zonta-Club verteilt gelbe Rosen zum Weltfrauentag

Gießen (pd). Seit Jahren verteilt der Zonta-Club Burg Staufenberg-Gießen zum internationalen Frauentag als Zeichen der Anerkennung für Frauen, die sich durch soziales, kulturelles und ökonomisches Engagement auszeichnen, Blumen. Die Zonta-Clubs feiern den heutigen Frauentag weltweit als »Rose-Day«. In Gießen durften sich diesmal die Mitarbeiterinnen der Bahnhofsmision und der Arbeitsloseninitiative (Ali) über gelbe Rosen des Clubs freuen. In den vergangenen Jahren, so Past-Präsidentin Dr. Barbara Watz, seien unter anderem Busfahrerinnen, Polizistinnen, Alten- und Krankpflegerinnen sowie Erzieherinnen und Familienfrauen für ihre zuverlässige und selbstverständliche Arbeit geehrt worden, »die zumeist erst dann auffällt, wenn sie ausfällt«. Zunächst würdigte der Club-Vorstand die Arbeit der Frauen der Bahnhofsmision. Das Hilfsangebot werde vorwie-

gend von älteren Menschen und Reisenden mit Behinderungen genutzt. In Gießen seien es etwa 19000 Menschen im Jahr, die sich über ein offenes Ohr, einen ruhigen Ort oder eine Tasse Tee freuen. Die Arbeitsloseninitiative hat derzeit 80 Mitglieder, die sich aus Vertretern von Kirchen, Gewerkschaften und Betroffenen zusammensetzt. Sie helfen bei Bewerbungen, machen »Mut zur Wut« und bemühen sich um »Rezepte gegen die Ohnmacht«. Die gelbe Zonta-Rose sei nur ein äußeres Zeichen der Achtung, des Dankes und der Solidarität mit der unentbehrlichen Arbeit dieser Frauen. Das Foto zeigt die Überreichung der Rosen im »Café Amelie« mit (v. l.) Katharina Schmal (Zonta), Anja Sandner vom Ali-Team, Dr. Josefina Casaponsa de Cseke (Zonta), Tanja Eckert, Carmen Cruz de Fuchs, Annika Otte (alle Ali) sowie Dr. Barbara Watz. (Foto: pd)

Steine des Anstoßes

Mitmach-Aktion der ALI beim 1. Mai

Am Stand der Arbeitsloseninitiative Gießen e. V. (ALI) geht es in diesem Jahr steinig zu. Erwachsene und Kinder haben hier die Möglichkeit, aus kleinen und großen Kieselsteinen Aktions- und Kunstwerke zu machen. Mit Farbe und Pinsel entstehen dekorative oder thematische Objekte, die mit Symbolen und Logos Forderungen Nachdruck verleihen oder am Infostand eingesetzt werden

können. Im Mittelpunkt steht ein großer »Stein des Anstoßes«, der gemeinsam gestaltet wird. Möglich wird die Aktion insbesondere durch die Förderung der Stiftung Anstoß, die der Arbeitsloseninitiative in diesem Jahr einen Zuschuss für eine mobile Kunst- und Selbsthilfwerkstatt zukommen ließ. Für 2011 sind damit noch weitere kreative Aktionen außer Haus geplant.



900-07-V0

Aus Nichtexistenz herauskommen

Hochqualifizierte Hartz-IV- Empfänger organisieren sich

GIESSEN (kjf). „Hier in Deutschland sitzen viele Hochqualifizierte zu Hause, und es wird so getan, als seien sie nicht vorhanden“, sagte eine Teilnehmerin der Gründungsversammlung. Die „Fairtrade-Initiative für soziale Gerechtigkeit“ hatte zu einem ersten Treffen eingeladen, um eine Interessenvertretung für Akademiker und andere Hochqualifizierte eingeladen. 25 Interessenten kamen in die Räume der Gießener Arbeitsloseninitiative in der Walltorstraße 17.

Knapp sieben Prozent der Hartz-IV-Empfänger sind Akademiker und hochqualifizierte Personen. Stellenangebote der staatlichen Einrichtungen oder Qualifizierungsangebote bekommt dieser Personenkreis nicht. „Die Erfahrungen mit den Ämtern sind enttäuschend, häufig wird man gedemütigt“, beklagte sich ein promovierter Biochemiker, der seit fünf Jahren auf Hartz IV angewiesen ist.

„Wir müssen aus dieser Nichtexistenz heraustreten und an die Öffentlichkeit gehen“, sagt Melanie Naumann. Die alleinerziehende Mutter und Diplom-Biologin hatte das Treffen organisiert und bereits eine Liste mit Vorschlägen für die Tätigkeit des Zusammenschlusses vorbereitet.

Sozialpädagogen, IT-Fachleute, Geowissenschaftler, Biologen – die Qualifizierten kommen aus allen Bereichen, können auf hochkarätige Zusatzfortbildungen bis hin zum Zweitstudium verweisen und finden trotzdem keinen Arbeitsplatz. In einer Vorstellungsrunde schilderten die Teilnehmer des ersten Treffens ihre persönlichen Schicksale.

„Solange man noch im Arbeitslosengeld I ist, gibt es Angebote, mit dem

Wechsel zum Arbeitslosengeld II verschlechtert sich die Situation dramatisch“, so Melanie Naumann. Für die Öffentlichkeit und die Ämter gelte ein Hartz IV-Empfänger als gering qualifiziert, habe keine Ausbildung und oft keinen Schulabschluss.

Ein Hochschulstudium sei kein Garant mehr für ein sicheres Gehalt und einen sicheren Arbeitsplatz, so die Organisatoren des Treffens. In den Universitäten würden mittlerweile fast nur noch befristete Stellen vergeben, Anschlussverträge seien schwer zu bekommen.

„Pädagogische Arbeit ist in unserem Land nichts wert“, sagte einer der Sozialpädagogen. Das könne man schon an der Ausstattung der Schulen erkennen. Im Jobcenter habe man versucht, ihn als Lagerarbeiter zu vermitteln. Damit werde seine Qualifikation missachtet und zudem noch einem gering Qualifizierten die Chance genommen, mit dieser Stelle ein zufriedenes Leben zu erreichen.

Neben den persönlichen Schicksalen gehe der Gesellschaft auch ein immenser menschlicher Wert verloren, so ein 60-jähriger Informatiker, dessen Bewerbungen mit dem Hinweis, er sei zu alt, regelmäßig abgelehnt werden. „Bevor wir aber über Arbeitslosigkeit sprechen, sollten wir über Arbeit sprechen“, so der Langzeitarbeitslose weiter. Die Menschen, die in Arbeit stehen, seien mit dem Hinweis auf das Heer der Arbeitslosen einem gewaltigen psychischen Druck ausgesetzt.

Ewa Wenig, Stadtverordnete und Kreistagsabgeordnete der Grünen, und Bernd Kaufmann, der Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Tom Koenigs (Grüne) sagten zu, sich verstärkt um die Belange der arbeitslosen Akademiker zu kümmern. Die Runde der Betroffenen will ihre Arbeit in regelmäßigen Treffen im DGB-Haus fortsetzen.

Für einen Tag liegt Gießen an der Seine

„Fluss mit Flair“ mit 140 Aktionsständen und vielen Kunstschaffenden – „ZusammenSpielen“ prägt Szenerie

GIESSEN (fod). Immer wieder stellten sturmartige Windböen die Stabilität von Ständen auf die Probe. Mächten Regengüsse das Aufspannen der Schirme notwendig. Doch auch von solchen zwischenzeitlichen Widrigkeiten ließen sich die gestern zur sechsten Auflage des Kunstspectaculums „Fluss mit Flair“ in großer Zahl erschienenen Besucher die Laune nicht verderben. Verströmt das Quartier Löber-, Lony-, Bismarck- und Goethestraße rund um die Wieseeck doch nur einmal im Jahr eine Atmosphäre, die die Veranstalter zu Recht mit dem Kunsttreiben an der Pariser Seine vergleichen.

140 Aktionsstände von Kunstschaffenden luden zum Bummeln, Verweilen und natürlich auch Kaufen ein. Wie gewohnt wurde eine breite Vielfalt an Stilen geboten, von Ölgemälden und Radierungen, über Werke der Bildhauerei, Schnitz- und Metallkunst bis hin zu Fotografien, Kunstwerken aus Stoff und Graffiti. Das Rahmenprogramm aus Live-Musik-Beiträgen, Kleinkunst, Tanz und Poesie sprach zusätzlich die Sinne an. Aber auch wer sich selbst künstlerisch betätigen wollte, fand dafür Gelegenheit. So etwa bei der Arbeitsloseninitiative Gießen, die gemeinsam mit einigen Musikern eine der Aktionen im Rahmen des diesjährigen Mottos „ZusammenSpielen“ ausrichtete. Nach einer kurzen Anleitung von Martina Bodenmüller und

ihren Mitstreitern durfte sich jeder, der wollte, mit einem eigenen Kunstwerk auf der großen Fläche verewigen. An anderer Stelle hatte Norbert Kroker seine Leinwand vom letzten Jahr mitgebracht, auf der noch viele kleine Kästchen zum Schmücken mit selbstgewählten Motiven frei waren.

Die ungewöhnlichste Aktion war sicherlich, als Künstler und Besucher gemeinsame Chöre bilden sollten, um einen Klangteppich über die Wieseeck zu legen. Von acht Dirigenten an ebenso vielen Orten wurden Schilder mit den zu singenden Lauten „a, e, i, o“ der Komposition „Wieseeck-Rauschen“ von Jakob Handrack abwechselnd in die Höhe gehalten. Wenn auch nur ein Teil der Besucher mitmachte, wurde das Ziel dennoch erreicht. Eine ruhige Hand war hingegen in den Räumen der evangelischen Stadtmision gefragt, die sich in „Woody Town“ verwandelt hatte. 20000 Bauklötze luden dazu ein, Bauwerke im kleinen Maßstab zu erschaffen.

Auf die Situation weltweit inhaftierter Autoren und Journalisten machten zudem Studierende der Universität, die sich in der Initiative „Gefangenes Wort“ engagieren, aufmerksam und lasen aus deren Werken vor. Auch die Anzeigen-Mitarbeiter Katrina Friese und



Die „Powerdolls“ mit Gast „Häbbert“ (links) unterhalten das Publikum blendend.

Fotos: Docter



Gemeinsam Kunst schaffen.



Ungewöhnlicher Ort: Kunstinstallation inmitten der Wieseeck.

Andreas Eikenroth gehörten zu den Ausstellern. Während Ersterer mehrfach belichteten Analog-Fotografien zum Thema „Samples of my mind“ bekam, fand das Poster des „Gießen-Alphabets“ von ihrem Kollegen viele Käufer, darunter auch Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich. Zur Eröffnung hatte diese den besonderen Charakter der Veranstaltung hervorgehoben, die, wenn sie größer wür-

de, ihre jetzige Atmosphäre verlöre. Kunst- und Kulturschaffende wie auch die beteiligten Anwohner eroberten sich hier den sonst von fahrenden und parkenden Autos vereinnahmten Stadtraum zurück, sagte Weigel-Greulich. Ihr Dank wie auch der von Karl-Heinz Funck, einem der Sprecher der für die Organisation verantwortlichen Agenda-Projektgruppe „Fluss mit Flair“, galt allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen.

Montag, 15. August 2011



Die Sparkassenstiftung Gießen spendet der örtlichen Arbeitsloseninitiative EDV-Ausrüstung. Das Bild zeigt (v. l.) Wolfgang Bergenthum, Dietlind Grabe-Bolz, Amir Motearefi (Arbeitsloseninitiative), Martina Bodenmüller (Arbeitsloseninitiative), Gerd Wilhelm (IT-Werk Wilhelm), Richard Kunkel (Vorsitzender der Initiative) und Nutzerin. Foto: Kurz

Sparkassenstiftung hilft Arbeitsloseninitiative

Mit 5000 Euro Computersystem auf die Sprünge geholfen

GIESSEN (tk). Die Arbeitsloseninitiative Gießen verfügt seit kurzem über ein modernisiertes Computersystem in ihrem PC-Raum im DGB-Haus. Möglich wurde die Anschaffung von neun neuen Monitoren sowie drei Computern durch die Sparkassenstiftung Gießen. Um den Server wieder auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, mussten zudem IT-Komponenten ausgetauscht werden.

In einer kleinen Feierstunde übergaben der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gießen und Geschäftsführer der gemeinnützigen Stiftung, Wolfgang Bergenthum, sowie die Gießener Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz das neue Inventar im Wert von 5000 Euro symbolisch an den Vorsitzenden der Arbeitsloseninitiative, Richard Kunkel.

Seit 25 Jahren ist die Arbeitsloseninitiative eine feste Anlaufstelle für Erwerbslose. Hier werden die Betroffenen individuell beraten und können sich Wiedereingliederungsmaßnahmen und Qualifizierungsprojekten anschließen. Im Rahmen einer Stellenbörse besteht die Möglichkeit der Arbeitssuche. Auch er-

halten die Betroffenen Unterstützung bei der Bewerbung.

Das Konzept der Stellenbörse, die durch die Stadt Gießen finanziell unterstützt wird, ist auf selbstständiges Arbeiten am PC ausgerichtet. Mehrere Nutzer können gleichzeitig auf einen Server zugreifen und ihre eigene Daten ablegen sowie bearbeiten. Durch persönliche Passwörter ist der Schutz sensibler Daten gewährleistet.

Rund 600 Nutzer waren 2010 registriert. Mittlerweile sind noch einmal etliche hinzu gekommen. Damit waren die veralteten Rechner ausgelastet. Das gesamte System war so langsam geworden, dass sinnvolles Arbeiten nicht mehr möglich war. Mithilfe der Sparkassenstiftung konnten die Technik modernisiert und die Speicherkapazität erweitert werden.

„Wir sind sehr froh, dass uns die Stiftung berücksichtigt hat. Das Angebot wird toll genutzt“, so Kunkel. „Für uns ist es eine riesengroße Hilfe“, betonte der Vorsitzende. Bergenthum lobte das Engagement der Mitglieder der Arbeitsloseninitiative.



Sicherheit und Privatsphäre am PC und im Internet: Computerworkshops für Fortgeschrittene – ein Angebot für Erwerbslose aus Hessen

Fit für den Arbeitsmarkt durch Kurse für einen sicheren Umgang mit dem Internet – das ist das Ziel der Computerworkshops für Fortgeschrittene der Arbeitsloseninitiative Gießen e. V. Für die Zielgruppe der Erwerbslosen mit geringen finanziellen Möglichkeiten möchte der Verein die Vertiefung ihrer Kenntnisse mit PC und Internet ermöglichen. Mit zwei aufeinander aufbauenden Workshops hat das Projekt vor allem das Thema Datenschutz und den sicheren Umgang mit dem Medium vermittelt. Themen wie Sicherheit beim Surfen, beim Schreiben von E-Mails, sensibler Umgang mit eigenen Daten oder mit sozialen Netzwerken waren zentrale Inhalte des Angebots.

Die Workshops zeichneten sich vor allem durch die intensive Betreuung aus: Fachkräfte aus Technik und Didaktik kümmerten sich individuell um die Bedürfnisse und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Den Veranstaltern geht es darum, über den sicheren Umgang mit dem Internet Ängste abzubauen. So trauen sich die Workshopteilnehmer mehr zu und können das Internet vor allem im Hinblick auf die berufliche Perspektive intensiver nutzen und besser in den Arbeitsmarkt integriert werden.



Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.
Walltorstraße 17, 35390 Gießen
Tel. (0641) 389376, info@ali-giessen.de
www.ali-giessen.de



Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie
(BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit/LB2 :
Broschüre Wege ins Netz
2011
Der Wettbewerb für mehr
digitale Kompetenz, S. 15



Ein von Ali-Mitgliedern vorbereiteter Sketch nahm die Vorurteile gegen Arbeitslose aufs Korn. Foto: Maywald

„Falsche neoliberale Ideologie“ am Pranger

Arbeitsloseninitiative Gießen begeht 25-jähriges Bestehen

GIESSEN (fm). „25 Jahre Arbeitsloseninitiative (Ali) in Gießen ist 25 Jahre Kampf um das Menschenrecht auf Arbeit, 25 Jahre Kampf um den aufrechten Gang“, sagte Dr. Franz Segbers, Professor für Sozialethik an der Universität Marburg, in seiner gestrigen Festrede zum Ali-Jubiläum.

Vor Vertretern der politischen Parteien, darunter der parlamentarische Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Dr. Helge Braun, des Jobcenters, der Kirchen, Gewerkschaften und vor Freunden, Unterstützern und Mitgliedern machte er im Konzertsaal des Rathauses „eine verfehlte und falsche neoliberale Ideologie“ für die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise, die Krise des Sozialstaates und die Arbeitslosigkeit verantwortlich.

Mit Zitaten aus der 1946 formulierten Hessischen Verfassung machte Segbers deutlich, „welche Welt wir nach dem Krieg verloren haben“. Schon vor der Finanzkrise seien die Armen und die Arbeitslosen „die ersten Opfer der falschen katastrophalen Wirtschaftspolitik“ geworden. „Die Arbeit des Menschen geriet in die Mühle der Kapitalinteressen.“ Für den Festredner ist Arbeitslosigkeit „eine Verletzung der Menschenrechte und ein Anschlag auf die Würde des Menschen“. Scharfe Kritik übte Segbers an Hartz IV als „Ausdruck eines geänderten Menschbildes“. Im Sozialgesetz

der Pflicht zu einer Gegenleistung voraus. Deshalb sei „ein bedingungsloses repressionsfreies Grundeinkommen unabdingbar“. Der Gastredner dankte der Arbeitsloseninitiative Gießen für ihren „Dienst an der Demokratie und Ihren Beitrag für die Achtung der Menschenrechte in diesem Land“.

In seiner Begrüßung dankte Richard Kunkel, Betriebsseelsorger und 1. Vorsitzender der Ali, OB Dietlind Grabe-Bolz und Landrätin Anita Schneider als „wichtigste Repräsentantinnen der Region“ für ihre Übernahme der Schirmherrschaft für die Veranstaltung. „Unsere Feier findet ganz bewusst in der Mitte der Stadt statt, weil Arbeitslose nicht an den Rand gehören.“

Mit Bezug auf den römischen Philosophen Seneca beschrieb die OB den Grundgedanken der Ali als „füreinander in Menschlichkeit Verantwortung übernehmen“. In einem Vierteljahrhundert sei die Ali „eine feste Größe in unserer Stadt“ geworden. Dies bleibe unverzichtbar, „weil Millionen Menschen von der Teilhabe an der Gesellschaft ausgeschlossen sind“. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei auch eine kommunale Aufgabe. Deshalb fördere die Stadt Beschäftigungsträger wie Zaug, die IJB gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Jugend- und Berufsbildung und die Jugendwerkstatt.

Für Anita Schneider heißt der alle verbindende Gedanke, dass jeder Mensch ein Recht auf Arbeit hat. Leider gebe es im Landkreis Gießen einen „festen Kern“ von 3000 Langzeitarbeitslosen. Gegen die von der Bundesregierung beabsichtigten Kürzungen der arbeitsmarktpolitischen Instrumente werde der Kreistag am kommenden Montag eine Protest-Resolution beschließen. Bei Ali stehe der Mensch seit 25 Jahren im Mittelpunkt.

„Die Ali hilft konkret und handfest“, sagte Dekan Frank-Tilo Becher. Er sei dankbar für die Partnerschaft mit den Gewerkschaften. –Angesichts von mehr als 11 Prozent Arbeitslosen in der Stadt Gießen sprach sich der Vorsitzende der DGB-Region Mittelhessen, Ernst Richter für die Gleichberechtigung von...



Franz Segbers



Richard Kunkel

Ambivalente Gefühle beim runden Geburtstag

Arbeitsloseninitiative feierte ihr 25-jähriges Bestehen – Erwerbslosigkeit als »Verletzung der Menschenrechte«

Gießen (pd). An einem runden Geburtstag gibt es normalerweise Festreden, Gratulationen, Rückblicke. So war es auch am Donnerstagnachmittag im Konzertsaal des Rathauses. Die Gießener Arbeitsloseninitiative (ALI) feierte ihr 25-jähriges Bestehen unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz und Landrä-

tin Schneider, den Festvortrag hielt der Marburger Armutsforscher Prof. Franz Segbers. Dass bei allen Wortbeiträgen auch ambivalente Gefühle mitschwangen, verdeutlichte gleich zu Beginn Richard Kunkel. »Wir gehören zu den Vereinen, bei denen es besser wäre, wenn man sie nicht bräuchte«, sagte der ALI-Vorsitzende.

Doch die 1986 gegründete Initiative sei längst nicht überflüssig, bekräftigte Kunkel. Besonders die Zahl der Langzeitarbeitslosen sei immer noch sehr hoch. Der ALI-Vorsitzende und katholische Betriebsseelsorger freute sich über die breite Unterstützung quer durch die Gesellschaft, erwähnte besonders die Kirchen und Gewerkschaften, für die er namentlich Dekan Frank-Tilo Becher und den Vorsitzenden des DGB Mittelhessen, Ernst Richter, begrüßte.

Ebenfalls zur Feierstunde gekommen war der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Dr. Helge Braun. Kunkel zählte die vielen Aktivitäten von Qualifizierungsangeboten

über Arbeitsgemeinschaften bis zu Selbsthilfefprojekten auf, mit denen die Arbeitsloseninitiative Menschen ohne Job und mit geringem Einkommen unterstützt.

Auch OB Dietlind Grabe-Bolz erinnerte an die Entstehung der ALI, die seinerzeit getragen worden sei von dem Grundgedanken einer solidarischen Gemeinschaft, »in der man sich gegenseitig unterstützt«. Weil man sich nicht an Arbeitslosigkeit gewöhnen oder sich damit arrangieren dürfe und weil hinter Zahlen und Statistiken immer auch Menschen stünden, werde die ALI »so lange bestehen bleiben wie sie gebraucht wird«.

»Bei der Arbeitsloseninitiative steht der Mensch im Mittelpunkt« unterstrich auch

Anita Schneider. Jeder, so die Landrätin, sollte eine Chance auf eine Ausbildungsstelle, auf Qualifizierung und auf einen Arbeitsplatz haben. Gerade auf diesem Feld leiste der Verein einen »hohen gesellschaftlichen Beitrag«. Trotz insgesamt sinkender Arbeitslosenzahlen lohne sich ein genauer Blick auf die Statistik. Dabei stelle sich heraus, dass beispielsweise die Arbeitszeit von Frauen »eklatant rückläufig ist«.

Festredner Segbers hielt es für »nicht alltäglich, dass eine solche Institution 25 Jahre lang durchhält.« Der Professor für Sozialethik an der Universität Marburg bezeichnete Arbeitslosigkeit als eine »Verletzung der Menschenrechte« und einen Anschlag auf die Würde des Menschen. Segbers zitierte mehrere Artikel der Hessischen Verfassung, unter anderem den Anspruch auf den notwendigen Unterhalt bei Arbeitslosigkeit. »Davon sind wir meilenweit entfernt«, so der Armutsforscher; der den Betrag für den Hartz IV-Regelsatz auf »mindestens 433 Euro« statt der aktuellen 364 Euro taxierte.

Die Krise des Sozialstaats sei nicht vom Himmel gefallen, sondern Folge einer neoliberalen Wirtschaftspolitik, die auch dafür verantwortlich sei, dass die Armut in den unteren Bevölkerungsgruppen wachse, »obwohl die Gesellschaft insgesamt reicher geworden ist«.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von den »Spielerattraz« aufgelockert, mit Kleinkunst und Sketchen regten Mitglieder der ALI zum Nachdenken an.



ALI-Vorsitzender Kunkel moderierte.



Die Schattenseiten des Arbeitsmarktes demonstrierten Mitglieder der Arbeitsloseninitiative in kurzen Bühnenbeiträgen. (Fotos: Schopp)

Vivaldi und Mozart für einen guten Zweck

Polizeipräsidium lädt zu Adventskonzert ein – Kurzweiliges Programm vor 350 Gästen – Erlös geht an die Arbeitslosenhilfe

GIESSEN (ew). Zum 15. Mal luden das Polizeipräsidium Mittelhessen und die Katholische Polizeiseelsorge im Land Hessen zum Adventskonzert ein, zu dem sich am späten Samstagnachmittag 350 Zuhörerinnen und Zuhörer in der St.-Thomas-Morus-Kirche an der Grünberger Straße eingefunden hatten. Sie erlebten ein besinnliches Adventskonzert mit dem Anlass angemessenen musikalischen Beiträgen auf hohem Niveau, im Wechsel dargeboten vom Landespolizei-orchester Hessen unter dem Dirigat von Polizeihauptkommissar Walter Sachs, dem Männerchor Sängerkranz 1876 Wattenborn-Steinberg unter der Leitung von Peter Schmitt sowie der Gesangssolistin Nora Schmidt aus Krofdorf-Gleiberg mit vier Liedvorträgen.

Polizeipräsident Manfred Schweizer dankte in seiner Begrüßung dem zahlreich erschienen Publikum, das mit seinem Besuch des Konzertes auch sein Vertrauen in die Polizei dokumentiere, an dem der Polizeiführung in Mittelhessen wie jeder Beamtin und jedem Beamten viel gelegen sei. Das Adventskonzert, zu dem kein Eintritt erhoben wurde, darf laut Schweizer als kleiner Dank für das gute Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und Polizei und für den Vertrauensvorsprung verstanden werden, den die Menschen in Mittelhessen „ihrer“ Polizei entgegenbringen.

Die Adventslesung oblag Pfarrer Matthias Schmid, Worte zum Advent sprach Pastoralreferent Joachim Michalik. Adventszeit sei in besonderer Weise Lebens-



Das Landespolizei-orchester Hessen unter der Leitung von Walter Sachs.

Foto: Ewert

zeit, Zeit der Erwartung des Kommens Christi. Zeit, sich der vielen unscheinbaren Situationen bewusst zu werden, die das Leben ausmachen, die einerseits sich und anderen das Leben schwermachen und es aber gottlob auch erleichtern können. Besonders in der Adventszeit leuchte hinter den vielen Facetten der Hoffnungslosigkeit eine große Hoffnung auf, Hoffnung auf den großen Gott, der ganz kleiner Mensch wurde. Nicht nur, aber gerade in der Adventszeit gelte es, die Chance zu nutzen, auf andere zuzugehen, immer wieder umzukehren: zu Menschen und zu Gott.

Fürbittengebete sprachen die Polizei-

oberkommissare Claudia Schneider, Heiko Sobota und Eduard Duschek, Martina Bodenmüller von der Arbeitslosenhilfe Gießen erläuterte Auftrag und Arbeit dieses Vereins, zu dessen Gunsten am Ende des Adventskonzertes von den Besuchern eine Kollekte erbeten wurde. Erwerbslosigkeit, so Bodenmüller, könne jeden treffen. „Zu uns kommen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten mit ihren Problemen.“ Ihnen in schwieriger Lage beizustehen und zu helfen, sei Aufgabe der Arbeitslosenhilfe Gießen.

Vom Landespolizei-orchester erklang konzertante Blasmusik mit Werken von Vivaldi, Mozart, Richard Strauß und

Händel. Der Sängerkranz trat als großer Männerchor und, in kleinerer Besetzung, als „Vocale Sängerkranz“ vor das Publikum, glänzte mit Klassischem wie Franz Biebls „Ave Maria“, Silchers „Heil'ge Nacht“, Franz Schuberts „Der 23. Psalm“ und dem Adventslied „Herbei, o ihr Gläub'gen“ sowie in der Vocale-Besetzung mit zeitgenössischen, gleichwohl sehr anspruchsvollen Chorsätzen, allesamt perfekt gemeistert in der Einstudierung und Leitung von Peter Schmitt. Mit dem von Musikern, Sängern und Publikum gemeinsam gesungenen „Macht hoch die Tür ...“ klang das Adventskonzert nach über zwei Stunden aus.

Gi Anzeiger MO 28.11.11

Kollekte des Adventskonzerts kommt Arbeitslosen-Initiative Gießen zugute

Polizeipräsident Schweizer und Pfarrer Matthias Schmid überreichen 1000-Euro-Scheck

GIESSEN (red). Einen Scheck über 1000 Euro überreichten Polizeipräsident Manfred Schweizer und Pfarrer Matthias Schmid der „Arbeitsloseninitiative Gießen“ (ALI). Das Geld war bei der Kollekte des Adventskonzertes des Polizeipräsidiums Mittelhessen und der katholischen Polizeiseelsorge zusammengekommen. Polizeipräsident Schweizer freute sich, der Arbeitsloseninitiative für ihre wichtige Arbeit den Betrag überreichen zu können. Die „Arbeitsloseninitiative Gießen“ bietet unter anderem Selbsthilfeprojekte an, um Menschen zu helfen, die schwierige Situation der Erwerbslosigkeit zu bewältigen.

Seit 1986 ist die Arbeitsloseninitiative Gießen ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und eine feste Anlaufstelle für alle Erwerbslosen, die Rat und Hilfe suchen. Im Verein engagieren sich Vertreter von Kirchen und Gewerkschaften gemeinsam mit Betroffenen.

Erwerbslosigkeit kann heute jeden treffen. „Zu uns kommen Menschen aus allen Bevölkerungsschichten auf der Suche nach neuen Perspektiven oder Beteiligungsmöglichkeiten“, erläuterte der Vorsitzende Richard Kunkel. „Unser Anliegen ist es, mit jedem an seiner Zukunftsperspektive „Arbeit“ zu bauen – durch individuelle Beratung, Qualifizierungsprojekte und Unterstützung bei Bewerbungen.“

Diplom-Pädagogin und Kunsttherapeutin Martina Bodenmüller aus dem ALI-Team: „Wir helfen, die Arbeitslosigkeit sinnvoll zu überbrücken. Unsere Angebote und Projekte bringen Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zusammen. Sie bieten Möglichkeiten zu Begegnung, Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Im Rahmen von Kulturarbeit können Er-



Spendenübergabe an die Arbeitslosen-Initiative (ALI) Gießen (v. l.): Pfarrer Matthias Schmid, ALI-Vorsitzender Richard Kunkel, Diplom-Pädagogin Martina Bodenmüller und Polizeipräsident Manfred Schweizer.
Foto: red

werbslose ihre Fähigkeiten einsetzen und ihre Anliegen an die Öffentlichkeit bringen.“

Darüber hinaus werden auch kostenlose und vertrauliche Beratungen angeboten, z. B. bei Problemen mit der Antragsstellung, Fragen zum Arbeitslosengeld-Bescheid, bei drohender Arbeitslosigkeit, ergänzendem ALG-II-Bezug, der Suche nach Perspektiven sowie Problemen der Alltagsbewältigung.

Wer mehr über die „Arbeitsloseninitiative Gießen“ und deren gemeinnützige Arbeit wissen möchte, der kann sich im Internet unter www.ali-giessen.de informieren, montags bis freitags von 11 bis 14 Uhr anrufen oder im DGB-Haus vorbeischaun. Eine solche Möglichkeit bietet auch montags und freitags das Cafe als offener Treffpunkt, in dem kostengünstige Getränke und ein Brunch angeboten werden. Das Angebot kann derzeit nur mit ehrenamtlichem Engagement

aufrechterhalten werden. Gerade deshalb sind Spenden wichtig.

Das Adventskonzert des Polizeipräsidiums Mittelhessen und der katholischen Polizeiseelsorge fand bereits zum 15. Mal in der St. Thomas-Morus-Kirche statt und ist zu einem festen gesellschaftlichen Ereignis zum Beginn der Adventszeit geworden. „Wir freuen uns, mit unserer Kirche für dieses Konzert und die zahlreichen Besucher den Rahmen und Raum zu bieten und damit auch einen Beitrag leisten zu können für die jeweiligen Spendeneempfänger“, sagte Pfarrer Matthias Schmid.

Polizeipräsident Schweizer dankte den Mitwirkenden des Konzerts, dem Landespolizeiorchester Hessen, dem Männerchor „Sängerkranz 1876 Wattenborn-Steinberg“ und der Gruppe „Vocale Sängerkranz“ sowie der Solistin Nora Schmidt und den zahlreichen Besuchern, durch die diese Spende zusammenkam.

für Anzeigen 15.12.2011

Wir danken den Förderern und Unterstützern



Sparkassenstiftung



EUROPÄISCHE UNION



**Geprüfte
Weiterbildungseinrichtung
durch**





ALI Vorstand

Richard Kunkel
1. Vorsitzender

Jörg Lüdde
2. Vorsitzender

Christoph Geist
Schriftführer

Sabine Kaufmann
Kassenwartin

Das Team

Martina Bodenmüller
Diplom-Pädagogin

Amir Motearefi
Päd. Mitarbeiter

Anja Sandtner
Päd. Mitarbeiterin

Annika Otte
Bürokauffrau

Günther Kovacz
Bürgerarbeiter

Klaus Henzelmann
Bürgerarbeiter

Marina Gerhard
Reinigung

Ehrenamtliche und freie Mitarbeiter/innen

Matthias Wilhelm
Englisch

Carmen Cruz
Spanisch

Klaus Schubert
Finanzberatung

Christian Mann
Mathe-Nachhilfe

Michael Wallenfels
Projekte

Gerd Wilhelm
EDV

Marius Wilsch
Praktikant

